

Clownerie, Jonglage und christliche Zauberkunst

Kirche unterwegs veranstaltete Fortbildungstag und Zirkusgottesdienst – Arbeitshilfe „Hoppla, da bin ich!“ wurde präsentiert

WEISSACH IM TAL (bb/mz). Mitte März veranstaltete die Kirche unterwegs zum wiederholten Mal in Unterweissach einen Zirkusimpulstag, an dem rund 70 Mitarbeiter aus Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Bayern und der Schweiz teilgenommen haben. Sie ließen sich inspirieren von neuen Konzepten, Arbeitshilfen und innovativen Ideen für Zirkusprojekte mit Kindern, die in Gemeinde, Schule oder Kindergarten durchgeführt werden können.

Die Teilnehmer erlebten ein Programm aus Vorträgen und Praxis-Workshops mit zirkuserfahrenen Referenten. Clownerie mit Kindern, Jonglage, christliche Zauberkunst, aber auch die ganz praktische Planung und Durchführung von Zirkusvorstellungen mit Kindern waren genauso Themen wie Zirkus mit Kindergartenkindern oder verschiedenste Balancierkünste. Durch das Programm leiteten Bettina Braun und Manfred Zoll von der Kirche unterwegs und präsentierten eine neue Arbeitshilfe mit dem Titel: „Hoppla, da bin ich!“ Sie wurden unterstützt von Mara Schlumpberger, Studentin an der Evangelischen Missionsschule Unterweissach, und Wolfgang Röhrle aus Welzheim, der dort seit vielen Jahren beim CVJM eine Zirkusarbeit leitet. Den krönenden Abschluss des Tages gab der Zirkusgottesdienst in der evangelischen Kirche Unterweissach, den rund 150 Gäste miteinander feierten. Zirkus im Gottesdienst? Dass das geht, bewiesen die Kinder der Zirkusgruppe Unterweissach, aber auch der Zauberünstler Tommy Bright aus Aspach und das Künstlerehe-



Gruppenarbeit mit Ball beim Zirkusimpulstag der Kirche unterwegs.

Foto: privat

paar Denis und Cordula Leibfarth.

Die Besucher erlebten einen bunten Gottesdienst. Umrahmt von Liedern und den gewohnten liturgischen Elementen, berührten und begeisterten insbesondere die Vorführungen der Kinder der Zirkusgruppe mit ihrer Show „Immer ist Gott

bei mir“ sowie Jonglage mit Bechern und Keulen und Zauberkunst der Profis.

Gleich zu Beginn zerschlug Artist Artur eine Flasche. „Warum machst du das kaputt?“ schimpfte seine Zirkuspartnerin Anna. Und schon waren sie beim Thema „Scherben im Leben“ und erzählten die

Geschichte, wie Judas, ein Freund von Jesus, alles kaputt machte, weil er seinen Freund verriet. Freundschaft kann leicht zerbrechen. Aber Artur war überzeugt: Über Scherben kann man gehen und Vertrauen zu Gott trägt, wenn man über die Scherben des Lebens gehen muss.